

25. September 2008 13:20 Uhr

## Nach Ehekrach schaltet sich Gericht ein

**Schwabmünchen | uri | Unter keinem guten Stern steht diese Beziehung. Schon mehrmals drohte die Frau mit Scheidung, die der Mann aber nicht will. Jetzt zerrte sie ihren Mann vor den Kadi, wo er sich trotz der Rücknahme ihrer Anzeige wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Bedrohung verantworten musste. Weil der 40-Jährige aber glaubhaft versicherte, die ihm Angetraute weder geschlagen noch mit einem Küchenmesser bedroht zu haben, wurde das Verfahren vor dem Schwabmünchner Amtsgericht gegen Zahlung einer Geldauflage in Höhe von 450 Euro eingestellt. Gegen den Strafbefehl hatte er Einspruch eingelegt.**

Gefällt mir 0

Teilen

Twittern

G+



Vor Gericht erzählte der Familienvater (vertreten von Rechtsanwalt [Joachim Feller](#), Landsberg) mit ruhigen Worten "alles" über seine ehelichen Probleme, vor allem aber darüber, wie ihn seine Frau immer wieder verbal unter Druck setze, wobei es meist um den gemeinsamen Sohn gehe. Auch an diesem Maitag stritten die Partner, allerdings mehr oder weniger wegen "banaler Dinge".

Nie und nimmer habe er weder an diesem Mittag noch jemals zuvor seine Frau geschlagen. Auch dass er sie mit dem Küchenmesser bedroht haben soll, stimme einfach nicht. Mit dem Rücken zu ihr habe er gestanden und sich an der Küchenspüle Obst geschält. Warum sie das alles behauptete, wisse er nicht.

Auch von einem Faustschlag war die Rede

Auf die Zeugin verzichtet hatte das Gericht, wenngleich der Vertreter der Staatsanwaltschaft dem Mann vorgehalten hatte, dass er seiner Ehefrau auch einen Faustschlag gegen den Unterkiefer versetzt hätte. Weil aber seine Frau laufend weiter auf ihn eingeschimpft habe, sei ihm der Kragen geplatzt. So habe er ihr zu verstehen gegeben: "Jetzt reicht es."

"Wie ist es anschließend weiter gegangen?", wollte nun die Richterin von dem Angeklagten wissen. "Das Ganze hat sich dann in Richtung Schlafzimmer verlagert. Ich habe hier wohl etwas unsanft die Tür zugeschlagen. Die flog deshalb aus den Angeln, direkt aufs Bett", erinnerte sich der 40-Jährige.

Deutlich wurde während der Verhandlung, dass die Ehefrau eine Art Punktekatalog zusammengestellt hatte, wie sie sich in Zukunft das gemeinsame Zusammenleben

vorstellen könnte. Der Angeklagte: "Das war so eine Art Vertrag, den ich unterschreiben sollte. Als ich den Zusatz, wenn es unserer Ehe gut tut, dann möchte ich das erfüllen, darunter setzte, hat sie sich derart echauffiert, dass ich den Zettel zerriss..."

"Sie hat meinen Mandanten ständig provoziert. Jetzt aber will sie die Scheidung nicht mehr. Die Beiden haben sich anscheinend zusammengerauft", meinte der Verteidiger. Dem aber stimmt sein Mandant insofern nicht zu, als er kundtat: "Die lässt mich im Unklaren. Außerdem hat sie bereits ohne mein Wissen unser gemeinsames Haus zum Kauf angeboten".

Jetzt das e-Paper, die digitale Zeitung, 14 Tage kostenlos testen. Endet automatisch! Informieren Sie sich hier.

Gefällt mir 0

Teilen

Twittern



## Das könnte Sie auch interessieren



AUGSBURG

### Studentin in Straßenbahn sexuell belästigt - Polizei sucht Täter

Die 24-Jährige gab laut Polizei an, dass ein Unbekannter sie auf der Fahrt immer wieder berührt... [Mehr...](#)



LONDON

### Unbekannter rast mit Auto in Fußgänger

Am heutigen Samstag soll ein Auto in Passanten gefahren seien. Laut übereinstimmenden Berichten... [Mehr...](#)

HAMBURG

### Fußgänger wird von Notarzwagen angefahren und stirbt

Auf dem Weg zu einem Einsatz hat der Fahrer eines Notarzwagens einen Fußgänger in Hamburg mit... [Mehr...](#)

 **Augsburger Allgemeine**